

Antrag 71/I/2023

KDV Mitte

Der Landesparteitag möge beschließen:

Der Bundesparteitag möge beschließen:

Empfehlung der Antragskommission

Erledigt bei Annahme 72/I/2023 (Konsens)

Kolonialrassismus in der Entwicklungszusammenarbeit: Erkennen, verstehen, handeln!

1 Seit Jahrzehnten fordern sowohl Akteur*innen als auch
2 Organisationen der Zivilgesellschaft – vor allem aus dem
3 Globalen Süden – eine Auseinandersetzung mit kolo-
4 nialen Kontinuitäten in der praktischen Umsetzung von
5 Entwicklungszusammenarbeit (EZ) und humanitärer Hil-
6 fe. Die weltweiten Black Lives Matter Bewegungen haben
7 diese Forderungen in die Mitte der Gesellschaft hineinge-
8 tragen.

9
10 In den vergangenen Jahren erfolgten zu diesem Themen-
11 komplex Publikationen von Nichtregierungsorganisatio-
12 nen, der Fachpresse, als auch Aktivist*innen, die kritisch
13 und selbstreflexiv kolonialrassistische Strukturen in der
14 EZ bekunden. Die Generalversammlung der Vereinten Na-
15 tionen hielt Veranstaltungen zu diesem Thema ab. Das Ko-
16 mittee für internationale Zusammenarbeit des britischen
17 House of Commons (Äquivalent zum Ausschuss für wirt-
18 schaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung / AWZ im
19 Deutschen Bundestag) veröffentlichte im Jahr 2022 einen
20 Report mit Empfehlungen an die britische Regierung zum
21 “Umgang mit Rassismus in der Entwicklungszusammen-
22 arbeit”.

23
24 Der Koalitionsvertrag der Bundesregierung hält fest: „Wir
25 wollen koloniale Kontinuitäten überwinden, uns in Part-
26 nerschaft auf Augenhöhe begegnen und veranlassen un-
27 abhängige wissenschaftliche Studien zur Aufarbeitung
28 des Kolonialismus“. (S. 126 KOA Vertrag)

29
30 Eine sozialdemokratische und feministische Entwick-
31 lungspolitik ist auch eine antirassistische und dekoloniale
32 Entwicklungspolitik.

33
34 Aus diesem Grund fordern wir die Mitglieder der SPD-
35 Bundestagsfraktion und das sozialdemokratisch geführte
36 Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit
37 und Entwicklung (BMZ) dazu auf:

38
39 ein Berichtswesen in Auftrag zu geben, das sich mit kolo-
40 nialen Kontinuitäten und Rassismus in der deutschen Ent-
41 wicklungszusammenarbeit auseinandersetzt. Dieses soll
42 sich inhaltlich an dem Bericht des britischen Unterhauses
43 orientieren und wissenschaftlich unabhängig in Auftrag
44 gegeben werden. Dieser regelmäßige Bericht soll sowohl
45 die Praxis des Ministeriums, der Durchführungsorganisa-
46 tionen als auch weiterer Zuwendungsempfänger*innen –
47 insb. internationaler Nichtregierungsorganisationen (IN-

48 RO) – zum Gegenstand haben. Interne Arbeitsgruppen
49 des Ministeriums sowie der Durchführungsorganisatio-
50 nen und der Zivilgesellschaft, die sich mit Kolonialrassis-
51 mus auseinandersetzen, sollen in diesen Prozess genauso
52 einbezogen werden wie externe Fachpersonen des Globa-
53 len Südens.

54

55 Konkrete Punkte und Analysegegenstand des Berichtswes-
56 sen müssen u.a. sein:

- 57 • antirassistischer Prüfstand der Praxis des Marke-
58 tings von Zuwendungsempfänger*innen des BMZ
59 im Bereich der EZ inklusive Patenschaftsmodelle zur
60 Spendenmittelakquise
- 61 • Vergleich der Entlohnungsstrukturen von lokalen
62 und internationalen Fachkräften als auch sozialen
63 Sicherungssystemen bzgl. äquivalenter Kompetenz
64 und Qualifikation
- 65 • Zusammensetzung von Vorsitz und Vorstand von
66 INROs hinsichtlich Diversität und Ursprungsländern
67 Globaler Norden/Globaler Süden
- 68 • Praxis der Wissensgenerierung und Wissensho-
69 heit für Lösungsansätze in der EZ bezüglich ihres Ur-
70 sprungs und Einbezuges Globaler Norden/Globaler
71 Süden
- 72 • Überprüfung von flexiblen Finanzierungsmechani-
73 smen für lokale und regionale Strukturen jenseits
74 von Organisationen mit Sitz im Globalen Norden
75 (“Lokalisierung”)
- 76 • Prüfung von internen antirassistischen Beschwer-
77 demechanismen und Standards von Ministerien,
78 Durchführungsorganisationen und Zuwendungs-
79 empfänger*innen.
- 80 • Kritische Auseinandersetzung von kolonialen Konti-
81 nuitäten in der Geschichte des BMZ – dies schließt
82 Sprache und Verhalten vergangener Hausleitungen
83 mit ein

84

85 **Begründung**

86 Koloniale Kontinuitäten zeigen sich nicht nur in einzel-
87 nen Gesellschaften, sondern in der gesamten Weltord-
88 nung. Wie Macht und Reichtum verteilt sind, wer als Nati-
89 on anerkannt ist und wessen Stimme innerhalb der inter-
90 nationalen Staatengemeinschaft gehört wird, hängt mit
91 der europäischen Kolonisierung der Welt seit Ende des 15.
92 Jahrhunderts zusammen.

93

94 Bis heute manifestiert sich Kolonialrassismus auch in der
95 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit: im Marketing,
96 dem in der Öffentlichkeit propagierten Bild von passiven
97 Opfern des Globalen Südens und Helfer*innen des Glo-
98 balen Nordens. Damit blendet es makropolitische Gründe
99 für globale Armut aus und trägt zu rassistischen Vorurtei-
100 len bei.

101
102 Rassismus und koloniale Kontinuitäten sind weiterhin ein
103 großer Bestandteil von Entwicklungszusammenarbeit: in
104 Sprache, Machtstrukturen, den umsetzenden Organisa-
105 tionen, Finanzierungsinstrumenten und Ungleichheit in
106 der Wissenshoheit von Lösungsansätzen.
107
108 Ein vom BMZ in Auftrag gegebenes Berichtswesen hat
109 zum Ziel, dies darzulegen und erste Schritte im Umgang
110 hiermit aufzuweisen.